

«Ich liebe das Maderanertal, dieses Kleinod im Gotthardkanton. Wer schroffe Berge und kristallklare Bergseen sucht, sollte da mal hin.»



Als Gott die Welt erschuf, kullerte ihm eine Freudenträne zwischen die Urner Berggipfel – und seither lächelt dort der Golzernsee und lädt zum Bade. Die Autofahrt Amsteg auf der A2 katapultiert mich in ein atemberaubendes Naturparadies mit saftigen Wiesen und knorrig-herzlichen Berglern.

Einkahrtipp Die Strasse schlängelt sich hoch nach Bristen UR zur Golzern-Seilbahn, die auch vom Postauto bedient wird. Von der Bergstation geht's in 20 Minuten auf einem kinderwagentauglichen Weg gerade aus zum See, vorbei an verwaisten Verkaufstischen mit Bergkristallen, für die man einen Franken oder mehr ins Kässeli steckt. Bald steht da das Gasthaus Edelweiss (Bild 3) (edelweiss-golzern.ch), das auf der Schiefertafel Spezialitäten wie «Äpler-magronä» und «Golzner Chässchnittä» anpreist. Auch das Restaurant Golzernsee (golzernsee.ch) bietet solide Kost mit meinem Lieblingsmenü: «Äplerrösti» und «Bristner Nidle» (Dörribirnen mit viel Rahm).

Badetipp Der See (Bild 1) auf 1400 Meter über Meer, umrahmt von prächtigen Bergspitzen in einer glazialen Mulde, ist 300 Meter lang und 250 Meter breit. Die Badetemperatur beträgt im Sommer um die 20 Grad. Wer das Urner Fischerpatent löst, kann vom 1. Juni bis zum 30. September sein Mittagessen gleich selber rausziehen. Bei den Feuerstellen liegt Brennholz bereit (maderanertal.ch/ausflugsziele_maderanertal.htm).

Wandertipp Beim See führt ein Pfad über saftige Bergwiesen durch einen licht bewaldeten Berghang hoch zu schroffen Felsketten. Nach zweieinhalb Stunden erreichen wir dann auf 2032 Meter über Meer die Windgällenhütte (Bild 2) mit 60 Schlafplätzen, es warten ein «Kaffee Gletschermilch» oder ein Tee aus Urner Bergkräutern (windgaellenhuetten.ch). Die Hütte ist Ausgangspunkt für weitere Berg- oder Klettertouren. Wer mit der

Familie unterwegs ist, besucht die Sherpa-Kinderklettergärten in der Nähe oder leiht sich Meissel und Hammer aus, um nach funkelnden Kristallen zu suchen.

Hoteltipp Nach dem Bad im Golzernsee steigen wir auf einem schmalen, aber gut begehren Pfad hinab ins Tal, hören schon bald das Rauschen des wilden Kärstelbaches, folgen der Schotterstrasse wieder bergauf und erspähen das majestätisch zwischen den Bergen thronende Hotel Maderanertal (hotelmaderanertal.jimdo.com). Erbaut wurde es 1864 – für Angelsachsen und andere Flachländer, die in jener Epoche das Glück in den Alpen suchten. Zur Hotelanlage gehörten bald Bäckerei, Kegelbahn, Postbüro und kleine Kirche. Das Berghotel (Bild 4) selbst wurde in all den Jahren nur sanft renoviert; und wer durch die Gänge streift, erahnt den Glanz dieser Zeit, als gutbetuchte Paare vor den grossen Spiegeln im getäferten Saal tanzten. Die Gäste empfängt heute Hotelier Tobias Fedier, ein urchig-sympathischer Maderanertaler. Die Übernachtung in den einfachen Zimmern kostet faire 90 Franken – währschaftes Nacht- und Morgenessen inklusiv. In der Idylle des Gartens sinnierten einst Staatsmänner, Kardinäle und Philosophen wie Friedrich Nietzsche über den Zustand der Welt. Man kann aber auch einfach ein kühles Bier bestellen, ins Tal runterblicken und dem Vogelgezwitzcher lauschen.

«RUNDSCHAU» POLITMAGAZIN

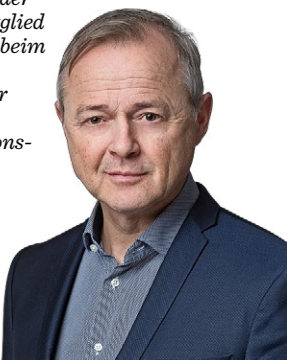
Jeweils mittwochs auf SRF 1, neu ab 22. August schon ab 20.05 Uhr

Mein Arbeitstag

«Wie bei allen Redaktionsleitern ist meine bestentwickelte Muskulatur diejenige des Gesässes, weil ich allzu viel Zeit auf dem Bürostuhl verbringe: Themen planen, Storys brainstormen, Recherchen gegenchecken, Filme visionieren – alles in enger Teamarbeit. Das ist alles andere als knochentrocken, der Job ist grossartig, das Adrenalin fliesst reichlich. Wenn immer möglich mache ich aber das, was ich auch von meinen Arbeitskollegen erwarte: raus in die freie Wildbahn und Informanten treffen. Die Markenzeichen der «Rundschau» sind Recherche und Reportage, wir suchen den exklusiven, vertiefenden Zugriff. Dabei wollen und können wir noch besser werden. Im Zuge des Newsroomprojekts werden wir intensiver mit den Schwestersendungen «Schweiz aktuell», «Tagesschau» und «10 vor 10» sowie mit Online- und Radioredaktionen zusammenarbeiten. Nach der Sommerpause starten wir um 20.05 Uhr und müssen nicht mehr gegen die beinharte Champions-League-Konkurrenz auf SRF 2 antreten. Wir freuen uns sehr über diese Chance und hoffen, noch mehr Zuschauer zu gewinnen.»

MARIO POLETTI

Persönlich: 57, geboren in Flüelen UR
Familie: liiert, drei Söhne
Karriere: Studium in Geschichte und Staatsrecht an der Universität Bern. Einstieg in den Journalismus als Uri-Korrespondent für die «Luzerner Neueste Nachrichten»; Pressebüro in Bern; Reporter bei der «Rundschau»; Mitglied der Chefredaktion beim Neusmagazin Facts; Chefreporter von «10 vor 10». Seit 2013 Redaktionsleiter der «Rundschau».



WENN DER BERGSEE LOCKT

«Rundschau»-Chef Mario Poletti sucht oft die Entschleunigung in den Urner Bergen. Das wildromantische Maderanertal mit Golzernsee und nostalgischem Hotel ist sein Geheimtipp.

Text: Mario Poletti

Bilder: Keystone/André Stummer, Wildgällenhütte, ZVG, Hotel Maderanertal, SRF/Oscar Alessio